



öffentlich

**Betreff:**

Turm der Garnisonkirche einrücken

**Einreicher:** Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 15.02.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.03.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich im Kuratorium der Stiftung Garnisonkirche dafür einzusetzen, dass der geplante Wiederaufbau des Turms der Garnisonkirche nicht genau auf dem originalen Standort erfolgt, sondern in die jetzige Straßenflucht eingeordnet wird.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Entscheidungsergebnis**

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Nachdem bekannt geworden ist, dass das Originalfundament der Garnisonkirche nicht für den Wiederaufbau der Kirche genutzt werden kann, sondern eine Neugründung erforderlich ist, ergibt sich die Chance, das Vorhaben in die heutigen Gegebenheiten einzuordnen.

Durch eine Verschiebung des Turms in die jetzige Straßenflucht ergäbe sich die Möglichkeit, den jetzigen Straßenverlauf nicht ändern zu müssen und erhebliche städtische finanzielle Mittel zu sparen. Dieses Anliegen ist als Prüfauftrag bereits in mehreren Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung, zuletzt 2008, formuliert worden. Zu dem Zeitpunkt war allerdings die Belastbarkeit des alten Fundamentes noch nicht bekannt.